

Unerhört auf einem unerhört hohen Niveau

Porträt Chor verzichtet auf einen Dirigenten und hat noch mehr Überraschungen auf Lager

Von unserer Mitarbeiterin Ulrike Bletzer

■ **Lahnstein/Rhein-Lahn.** Klein, aber fein: Zugegeben, das klingt vielleicht nicht besonders originell – aber auf das Männerensemble Unerhört trifft es haargenau zu. Gerade mal 13 aktive Sänger umfasst der Chor, der am kommenden Sonntag, 25. Mai, um 17 Uhr Hauptakteur beim Benefizkonzert der Kolping-Solidargemeinschaft „Menschen in Not“ in der Pfarrkirche St. Martin sein wird.

Ein vierstimmiger Männerchor, in dem jede Stimme dreifach besetzt ist – dieses musikalische Konzept verbirgt sich hinter der Sängertuppe, die 1997 in ihrer Originalbesetzung an den Start ging. „Auf einen mehr kommt es auch nicht mehr an“, kommentiert Jürgen Salzig, Gründer und nach wie vor Vorsitzender des Männerensembles, die rechnerisch nicht ganz passende Sängerzahl. Damals, 1997, hieß das Männerensemble Unerhört noch Kleiner Männerchor Rhein-Lahn-Mosel-Wied und war ein Projektchor, eigens ins Leben gerufen für die Mitwirkung am Kreis-Chorkonzert in St. Goarshausen. „Ich habe mir damals die besten Sänger aus meinen Chören für das Projekt ausgesucht“, erzählt Salzig, der seit März 2012 auch Vorsitzender des Kreis-Chorverbandes Rhein-Lahn ist. In-

„Es ist schon eine Ehre, hier mitsingen zu dürfen.“

Solist Günter Lemler weiß, dass nicht jeder ins Männerensemble Unerhört berufen wird.

Rhein-Lahn-Mosel-Wied in das prägnante wort- und anspielungsreiche „Männerensemble Unerhört“ umzutreten.

Man ahnt es schon: Beim Männerensemble Unerhört ticken die Uhren ein wenig anders. Wo andere Chöre händierend nach Nachwuchssängern suchen, heißt es hier: „Dem Männerensemble Unerhört tritt man nicht einfach bei. Ins Männerensemble Unerhört wird man berufen.“ Will heißen: Wenn ein Platz frei wird, halten Jürgen Salzig und seine Mitstreiter bei anderen Chören nach überdurchschnittlichen Sängerbegabungen Ausschau. „Als ich gefragt wurde, hatte

ich zunächst Zweifel, ob ich das überhaupt packe. Um der Sache gewachsen zu sein, habe ich dann zu Hause geübt“, erzählt Solist Günter Lemler. Und, so fügt er hinzu: „Es ist schon eine Ehre, hier mitsingen zu dürfen.“

Noch etwas anderes unterscheidet die unerhörten Jungs von anderen Chören: Sie proben und konzertieren ohne Chorleiter. Na ja, fast jedenfalls: Die musikalische Leitung hat Wolfgang Kemp, ebenfalls von Anfang an mit dabei. „Aber ich dirigiere nicht“, betont der langjährige Leiter des Lahnsteiner E-Chors. Der Grund: Die Sänger sollen selbstständiger agieren und genauer auf ihre Mitsänger hören, als sie es für gewöhnlich tun, wenn einer vorn steht und den



Hoch konzentriert bei der Sache: Das Männerensemble Unerhört probt für sein nächstes Konzert am kommenden Sonntag.

Foto: Ulrike Bletzer

Klassik bis in die Gegenwart, von Volksliedern über Musical- und Filmmelodien bis zu Songs der Wise Guys oder Bläck Fööss spannt.

Heute, bei der Probe, steht allerdings ausschließlich Geistliches auf dem Programm, denn das Männerensemble, dem mit Pianistin Elisabeth Derer übrigens auch eine Frau angehört, bereitet sich gerade auf seinen nächsten Auftritt vor: Am Sonntag wird es beim Benefizkonzert der Kolping-Solidargemeinschaft in der Pfarrkirche St. Martin zu hören sein. Los geht es heute mit dem Spiritual „Deep river“, gefolgt von Franz Biebls „Ave Maria“ und dem von John Ottman komponierten und von Wolfgang Kemp für Chorgesang bearbeiteten Lied „Über allen Gipfeln ist Ruh“ aus

Tempo, das geht nicht“, „Ihr seid da nicht präsent, tut mir leid“ oder „Bei Takt 94 seid ihr euch wohl nicht ganz einig“ sind zum Beispiel Sätze, die während der rund zweistündigen Probe fallen. Er stehe im Ruf, ein sehr kritischer Chorleiter zu sein, räumt Kemp augenzwinkernd ein: „Immer nach dem Motto ‚Net geschenkt is mir glibbt‘.“ Auf Hochdeutsch: „Nicht geschimpft ist genug gelobt.“

Übrigens: Auch mit ihrer Sitzordnung fallen die Sänger aus dem Rahmen. Sie sitzen nicht nach Stimmen getrennt in Gruppen, sondern ganz gezielt über Kreuz. „Damit die Sänger genauer aufeinander hören und jeder die Möglichkeit hat zu testen, ob er seine Stimme allein singen kann“, erklärt Wolfgang

Ende noch wissen. Schließlich ist es für die meisten von ihnen, da sie noch in anderen Chören singen, nicht damit getan, an jedem ersten und dritten Freitag im Monat zu den Proben des Männerensembles Unerhört nach Dieblich zu kommen. Er könne eben nirgends so gut entspannen und vom Alltag abschalten wie beim Singen, antwortet Thomas Balling. „Es macht einfach Spaß, weil man doppelt bis dreimal so schnell vorankommt wie in anderen Chören“, fügen Gerhard Julius, 77, und Stefan Reifferscheid, 35, der Älteste beziehungsweise Jüngste

im Bunde, mit fast identischen Worten hinzu.

Aller Professionalität und Disziplin und allem musikalischen Anspruch zum Trotz kommt aber auch die Geselligkeit nicht zu kurz, betont Jürgen Salzig: „Wir pflegen eine sehr gute Kameradschaft, gehen zum Beispiel ein- bis zweimal im Jahr gemeinsam wandern und haben auch schon einige Konzertreisen unternommen.“ Ach, und fast hätte er es vergessen: „Wir haben zwei CDs herausgebracht, und man kann uns für runde Geburtstage oder andere Anlässe buchen.“

Fünf Konzerte und Auftritte in diesem Jahr

Folgende Termine stehen beim

in Koblenz: